

Sport-Nachrichten.

Sportklub am Zoo (Himmelschiele) Berlin-Mitteldeutschland. Berlin stellt zu diesem Spiele folgende Mannschaft: Tor: Grub (Preußen), Verteidiger: Gelbhaar (Preußen), Diemer (S. S. 92), Kämpfer: Dillmann (Sparta), Köster (Preußen), Träger (Preußen), Stürmer: Amiel (Union), Weiermisch (Tennis Borussia), Angler (S. B. C.), Zwickel (Sparta) und Zuch (Sparta). W. hieraus ersichtlich, ist es also dieselbe Aufstellung wie in der Saison des West- und Norddeutschland. Eine Veränderung hat diese insofern erfahren, als an Stelle von Kunth und Schmidt, die durch ihr Verhältnis verbunden sind, Träger und Zuch spielen, welche jedoch einen völlig gleichwertigen Ersatz bilden. Dagegen dürfte die Einstellung von Zwickel als Halbtorhüter eine Verstärkung bedeuten. In welcher Weise sich die Mannschaft des S. B. C. befindet, setzen wir uns Kenntnis zu machen. In der nächsten Saison, die beide mit 2 Toren Unterschied von Berlin gewonnen wurden, und zwar mit 4:2 bzw. 3:1. Besonders in dem Spiele gegen Wien setzte die Mannschaft sehr gutes Können. Ob es den Berlinern diesmal wiederum gelingen wird, den Sieg an ihre Freizeiter zu halten, läßt sich in Anbetracht der Spielstärke der Mitteldeutschen schwer beurteilen. Die Berliner würden allerdings durch einen Vorteil haben, daß sich die Mannschaft bereits kennt. Auf der anderen Seite wird die Elf der S. B. C. an Spielstärke des Einzelnen ihrem Gegner kaum nachgeben. Auch wird sie durch Eifer und den bekannten Züchelt ihrer Spieler, das auszusagen wissen, was ihr Berlin vor uns hat, jetzt fast nur noch, jedoch in der Hinsicht, daß die Aufstellung der beiden Mannschaften eine Gewähr dafür in sich birgt, daß den Besuchern ein hoher sportlicher Genuß zuteil werden wird. (Siehe Infert.)

Provinzial-Nachrichten.

Friedberg a. S., 10. Mai. (Festigung der neuen Obplantagen.) Vor einigen Tagen weihte der Regierungspräsident v. Gersdorff auf der Domäne Friedberg in Begleitung des Oberregierungsrates Deyer und des Regierungsrates v. Hellermann, um die umfangreichen Obplantagen zu besichtigen, welche an Stelle der früheren Felder entstanden sind, sowie die Pläne, von denen zahlreiche Schadflächen entfernt wurden. Der Präsident war über den Zustand der durch die Meliorationen verbesserten Felder sehr erfreut.

Geislich, 11. Mai. (Töblich verunglückt) ist auf dem Messingwerk der 27jährige Elektromonteur Gustav Borger, Sohn des Dachbedeckers Gustav Borger. Auf ungeklärte Weise kam er mit der Stahrlinse in Berührung und wurde vom elektrischen Strom sofort getötet. Eine eigentümliche Schicksalsfügung wollte es, daß Borger den Gefahren des Krieges infolge Reklamation durch die Gewerkschaft entzogen wurde. Nun ist er auf dem Felde der Arbeit gefallen.

Naund., 11. Mai. (Gegen die Hamsterplage.) Im Sausplatz sind 300 Märs für Vertilgung der Hamster in dieser Flug ausgelegt. Da aber die bisherige Vertilgung zu keinem Erfolg geführt hat, beschloß jetzt die Statverordnetenversammlung in Zukunft die Hamster durch gute geeignete Personen fangen zu lassen und für jedes Stück eine Prämie von 2 Pf. zu zahlen.

Frederburg a. d. Unstr., 9. Mai. (Unwetter.) Am Freitag nachmittags entlud sich über das unter Unstrut ein schweres Gewitter. Ein Vollenbruch trat in einer Viertelstunde in Frederburg sämtliche neuangelegten Wege von der Schloßstraße zum neuen Restaurant „Schloß“ hinauf völlig zerstört. Unheimliche Wasserfälle stürzten die Wege bis auf den Kopf, flossen über Drähte, Sträucher und Erdreich kamen in einer wilden und tosenden die meterhohen Kanäle, Holzstämme, Telefontürme und den Blut der Berg herabgeschossen und stauten sich bei der Unterwasser in der Schloßstraße zu einem mehrere Meter hohen Stausee, das den Verkehr völlig unterbrach. Die Wasser stürzten zurück in die Häuser der Schloßstraße und überdeckten alles. Der Verkehr nach dem Stadler wurde gesperrt, da der Weg hauptsächlich von den Feldern heruntergerollt und unpassierbar ist. Auch in den Weinbergen haben die Wasserfälle teilweise das Erdreich zu Tal gerissen. Auch in den Fluren von Köditz, Marktsdorf, Gohls, Kötzsch, Müchritz und Markwerben hat, wie das „Meißener Tageblatt“ berichtet, das Unwetter erheblichen Schaden anrichtet. Bei Marktsdorf wurden auf dem Felde zwei Pferde vom Blitz erschlagen. In Dorje Marktsdorf, über dem ungeschorene Weisernern niedergingen, ertranken drei Schweine. In Müchritz löste ein Blitzschlag die große, mit Stroh und Futter gefüllte Scheune des Landwirts Karl Weidenbach in Brand und zerstörte sie ein. In Dorje löste ein Blitzschlag den Marktwärter Turm und riss ein Stück von der Spitze herunter. Auch hier haben in den Weinbergen die Wasserfälle viel Erdreich mit fortgerissen. In mehreren Stellen hat das Wasser die Saatartoffeln samt dem Erdreich fortgeschwemmt oder sie doch so verflüchtigt, daß die Ernte in Frage gestellt ist.

Friedrichsdorf, 10. Mai. (Wegen Schindifferenzen) traten die am Bau der elektrischen Fernbahn Friedrichsdorf-Großtaubitz beschäftigten Arbeiter in den Ausstand.

Witten, 11. Mai. (Die Stadterordneten) beschloßen, für die Unterstützung von Kriegerrfamilien weitere 10 000 Mark bereitzustellen, nachdem die für diesen Zweck bereits bewilligten 20 000 Mark verausgabt sind.

Weimar, 11. Mai. (Teuerungszulagen.) Der Gemeinderat hat den fähigen Arbeitern eine Teuerungszulage von 20-25 Pf. pro Tag genehmigt.

Weimar, 9. Mai. (20 Prozent Abschlagszahlung für die U. S. G. Eisenbahn.) Der Verwaltungsrat der Reichsbahn des Bankiers August Sauter teilt mit, daß er voranschick in der Lage ist, Anfang Juni eine weitere Abschlagszahlung auf die Gläubigerforderungen in Höhe von 20 Prozent zur Ausschüttung zu bringen. Abdann sind bereits 40 Prozent der Gläubigerforderungen zur Abholung gekommen. Die restlichen 60 Prozent dürften, wie die „Weimarer Landeszeitung“ Deutschland“ schreibt, mit der Zeit gleichfalls noch durch Pfandverkaufsschüsse zur Ausschüttung kommen; ausserdem ist schon die Abnahme der Verluste für die Gläubigerfähigkeit möglich zu machen, weil sie in der Nachlassmasse Effekten werden darstellen, die unter der Kriegslage an Wert verloren haben, die sonst aber gute, geminnbringende Werte darstellen, von denen zu hoffen ist, daß sie nach Beendigung des Krieges ihren vollen Wert aus wieder erhalten werden. Dem der ruhigen und objektiven Führung der Nachlassverwaltungsschüsse wurde die Abnahme des Krieges abgesehen und die Gläubigerfähigkeit kommt nach und nach zu ihrem Recht, was ausgeföhrt werden würde, wenn der Konkurs über den U. Sauters Nachlass verhängt worden wäre.

Erfurt, 10. Mai. (Freiseherhöhung in den Bahnhofsverrichtungen.) Mit sofortiger Gültigkeit sind in den Bahnhofsverrichtungen der Bahnhofsverrichtungen des Eisenbahndirektors Erfurt behördlich festgesetzte folgende Gehälter geändert worden: 1. Buchhalter vom 1. April ab vom 1. 40 Mark monatlich auf 42 Mark 2. Buchhalter vom 1. April ab vom 1. 30 Mark monatlich auf 32 Mark 3. Kassier vom 1. April ab vom 1. 20 Mark monatlich auf 22 Mark 4. Kassier vom 1. April ab vom 1. 15 Mark monatlich auf 17 Mark 5. Kassier vom 1. April ab vom 1. 10 Mark monatlich auf 12 Mark 6. Kassier vom 1. April ab vom 1. 8 Mark monatlich auf 10 Mark 7. Kassier vom 1. April ab vom 1. 6 Mark monatlich auf 8 Mark 8. Kassier vom 1. April ab vom 1. 4 Mark monatlich auf 6 Mark 9. Kassier vom 1. April ab vom 1. 3 Mark monatlich auf 4 Mark 10. Kassier vom 1. April ab vom 1. 2 Mark monatlich auf 3 Mark 11. Kassier vom 1. April ab vom 1. 1 Mark monatlich auf 2 Mark 12. Kassier vom 1. April ab vom 1. 0 Mark monatlich auf 1 Mark 13. Kassier vom 1. April ab vom 1. 0 Mark monatlich auf 0 Mark 14. Kassier vom 1. April ab vom 1. 0 Mark monatlich auf 0 Mark 15. Kassier vom 1. April ab vom 1. 0 Mark monatlich auf 0 Mark 16. Kassier vom 1. April ab vom 1. 0 Mark monatlich auf 0 Mark 17. Kassier vom 1. April ab vom 1. 0 Mark monatlich auf 0 Mark 18. Kassier vom 1. April ab vom 1. 0 Mark monatlich auf 0 Mark 19. Kassier vom 1. April ab vom 1. 0 Mark monatlich auf 0 Mark 20. Kassier vom 1. April ab vom 1. 0 Mark monatlich auf 0 Mark

Gotha, 11. Mai. (Dr. Otto Mittelsdorf.) Die freisinnige Partei im Bergzweig Gotha hat einen fähigen Vertreter zum Reichstag gewählt. Der erste Vorsitzende des Reichstages, Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Otto Mittelsdorf, ist auf dem Felde der Ehre geblieben.

Proßnitz, 9. Mai. (Ein Eisenbahnzug mit angelegenen Kuffen) passierte am vorigen Donnerstag die Gasse von Proßnitz-Proßnitz. Die Kuffen kamen von Köschitz und waren sehr schwer und wurden angelegten genommen worden. Die Leute, mit Kuffen an sich, befanden sich in einer trotzigen Verfassung. Uniformierung und Fußbedeckung ließen sehr zu wünschen übrig. Die Stimmung der Gefangenen war sehr wütend. Nach einer Mitternachtsbesuche im großen Teil der Kuffen, namentlich die Sibirier, in Bamberg, wo sie mit Kuffen und Fleisch verpackt wurden, nicht unbedeutende Mengen Gras, das sie sehr heiß ruzten, mit großer Eile. Das Verhalten der Gefangenen gab zu teurerer Beandlung Anlaß. In Kronach wurde ein Zettel mit nachstehendem Inhalt aus dem Zug gemoren: „Versäße Grüße aus dem schönen Rheinland, dem Lande der hohen Kuffen, senden Euch 60 weltfähige Landkuffen, ausset auf Gefangenentransport nach Ulm mit 1000 unzufälligen Gefangenen. Zeit alle wohl bis auf ein freies Reichsweibchen.“

Güsten, 10. Mai. (Ein recht seltsames Vagabund) zum Risten hatte sich auf dem hiesigen Güterbahnhof ein Koffenschwänzenpaar aussersehen, nämlich - das Innere eines Waffens eines belgischen Güterwagens. Die charakteristischen, biden Waffensingen der belgischen Wägen bilden im Innern eine 4. 1/2 m lange Koffen, die Kuffen sind weiß gemalt und haben einen Durchmesser von etwa 7 Zentimeter Durchmesser auf. Durch diese Öffnung flogen die munteren Vögel ein und aus und bauten in wenigen Tagen ein molasses Nest für ihre Nachkommenschaft in dem hohen Kuffen. Neuer nahm das Nest nach einigen Tagen ein jüdes Ende, als nämlich ein fauendes Ungelicht im Gestalt einer Kuffen gegen den Wägen fuhr, den Eingang zu dem vorhergehenden heim leert und der Wägen in einem Güterzuge nach Berlin einführte. Die so sich um ihren neuen Wohnsitz demotragierten gefiederten Sänger konnten sich noch lange nicht von dem Schwalpen ihres träumenden Familienalters trennen und suchten unermüdet, aber vergebens, an anderen in der Nähe stehenden Wägen die wohlbesetzte Wohnung in der Kuffenheide.

Greiz, 10. Mai. (Der Preis-Wettbewerb) hatte dem hiesigen hiesigen Arbeiter-Verein den Vorfall gemacht, infolge der Lebensmittelpreise die Eöhne der Textilarbeiter müßig zu erhöhen. Der Vorfall ging dahin, den weiblichen Arbeiter 15 Pf. täglich Lohn zu gewähren, hingegen dem männlichen Personal 20 Pf. Kärberische Familienarbeiter sollten, je nach der Kinderzahl, Zuschläge erhalten. Die Fabrikanten aber in einer in Greiz stattgefundenen Versammlung die Vorlage abgelehnt, weil sie für die Industrie zu befallend seien.

Leipzig, 10. Mai. (Gemeines Brandunglück.) Im Grundstück Windmühlentor 18 war am Sonnabend in der 9. Stunde die 28 Jahre alte Ehefrau eines Handelsmannes einen brennenden Spiritusföcher zu nahe gekommen. Ihre Kleidung fing Feuer. Auf ihr Schreien kam sofort ihr Ehemann zur Hilfe herbei. Aber erst nach dem aufopferndsten Anstrengungen konnte der die Flammen erlösen. Die Frau erlitt schwere Brandwunden an der linken Brust und am linken Arm, der Mann folgte am ganzen Vorderkörper und im Gesicht. Beide mußten sofort nach dem Krankenhaus gebracht werden. Dort ist der Mann bereits am Montag morgen gestorben, während der Zustand der Frau noch bedenklich ist.

Zwickau, 11. Mai. (Ein schmerzliches Verhängnis) hat sich heute morgen auf dem hiesigen Bürgerfeld ereignet. Beim Aufbruch eines Arbeiter-Vereins nach dem Schloß des Schloßes erlitten drei Anwendungen von Rettungsapparaten drei Personen; der Steiger Siegel sowie der Gehilfe Emil Föder aus Delnsitz im Ertrage sowie der Obersteier Hermann Neuberger aus Zwickau. Die Leichen sind abgeragt; alle drei sind Sammlenwäter.

Kunst und Wissenschaft.

Die letzten Stunden Prof. Lamprechts. c. B. Leipzig, 11. Mai. Lamprechts Sinnesfinden erfolgte sanft und süßmüßig, nachdem der große Gelehrte seit acht Tagen schon bewußtlos gelegen hatte. Ueber die Todesursache verläutet, daß der tapfere tätige Mann seit Jahren schon sich zu viel zugemutet hatte, so daß schließlich infolge von Ueberarbeitung der Zusammenbruch erfolgte.

Lamprechts Beisetzung wird nach testamentarischer Bestimmung in Schulpforta bei Naumburg (Saale) stattfinden.

Wagner-Damen in Petersburg. Der Jar hoch einer Petersburger Wagners „Die Walküren“ vom 3. Mai die Verfügung der Zeitung der Kaiserlichen Solonoi auf, wonach die Opern Wagners vom Spielplan ausgeschlossen werden sollten.

Vermischtes.

Newyorks neuester Polizeiskandal.

Ein hübsches Stückchen von der letzten bekannten Newyorker Polizeiformation ist jüngst wieder einmal aufgedeckt worden. Jüngere Zeit hindurch hatte sich in Newyork eine Wamben-eprosition nach der anderen ereignet, und die Polizei wurde von Presse und Publikum auf das Schärfste angegriffen, weil es nie gelang, der Fäher habhaft zu werden. Am sein in die Prügge gegangenen Ansehen wieder herzustellen, entschloß sich der Polizeichef zu einem jählichen Coup. Eines Tages waren die Newyorker Wänter voll von illustrierten Schilderungen der Verhölungen zweier der üblichen Anarchisten der Stadt, die bei dem Verlaufe der St. Petrus Kirche in die Luft zu prägen, überbracht worden waren. In den Berichten ließ es, daß sie nur dadurch auf frischer Tat ertrappt worden seien, das es der Geheißdiktator des Polizeichefs gelungen sei, einige seiner Detektive in die Anarchistenbande als Mitglieder einzuweisen, wodurch die Polizei über die geplanten Verbrechen der Anarchisten auf dem Laufenden erhalten wurde. Man erkannte die beabsichtigte Verhölung des Polizeichefs lobend an; aber auf seinem Weg kam der wahre Sadherhalt innerhalb vierundzwanzig Stunden ans Tageslicht. Der Polizeichef hatte einem seiner Detektive den Befehl gegeben, sich den Anarchisten anzuschließen; jener beruhte die ursprüngliche Meldung auf Richtigkeit. Der Spindel kam auch mit jenen Anarchisten in Berührung; es waren aber alles harmlose Freiwörter, die noch in der ersten Eile etwas zuleute getan hatten. In diesem Falle fand der Spindel ein paar junge Italiener, die ihm für seine Zwecke geeignet schienen. Er predigte ihnen wirren Reden die spätere Propaganda der Tat und überredete sie zu allen nur denkbaren Gewalttaten. So schloß er ihnen vor, daß sie durch Erschlagen in den Kirchen wie in den Palästen der Millionäre, von reichen Bürgern Schanden einjagen sollten. Es waren schließlich zwei derartig überführt unglückliche, fleißige junge Männer, die ihren eigenen Wochelohn ihren Eltern gaben - bereit, gemeinsam mit dem Spindel, von dessen Verlaß sie keine Ahnung hatten, die Verbrechen auszuführen. Da die beiden Italiener aber nicht genug Geld zur Bezahlung des

Spindelhofes hatten, so kaupte der Spindel alles Notwendige und führte auch den größten Teil der Arbeit bei der Bombenverfertigung aus. Im letzten Augenblick packte die jungen Leute aber die Flucht, und sie erklärten, sie würden bei dem Bombenattentat auf die Kirche doch nicht mitwirken. Darauf ließ der Detektiv sie verurteilen unter Verbot, daß sie in ihrem Hause gar nicht mehr wohnen, aus mit ihnen geflohen. In diesem Juliende nahm sie der Detektiv in die St. Petrus-Kirche mit, wo sie sofort von bereits lauernden Polizisten, deren nicht weniger als fünfzig aufgeboden waren, gefasst wurden. Die beiden Italiener sind zwar noch in Haft; es hat sich in der öffentlichen Meinung aber ein verärgertes Stimm gegen dieses ungebührliche System der „Entbindung“ unter Verbot“ erhoben. Das ihnen karzini mal gelächelt wird. Das man sich aber aufgefragt hätte, den Herrn Polizeichef und seinen verbrecherischen Spindel am Rantaten zu nehmen, davon verlaunt nichts. Es ist eben das „freie“ Amerika!

Bootsunglück.

WTB. Jemgum 6. Leer, 10. Mai. Auf der Ems eteignete sich gestern ein schweres Bootsunglück, dem vier Personen zum Opfer fielen. Vier Herren aus Jemgum unternahmen gestern eine Segelpartie. Seit der Rückfahrt hat der Boot Inhaber des Bootes hiesige Nachricht, wodurch das Boot selbst getrennt angetrieben wurde. Auch Kleidungsstücke, die den Insassen des Bootes gehörten, sind angeschwemmt worden.

Ein Brandunglück.

WTB. Schneidemühl, 11. Mai. In Anstendorf im Kreise Deutsch-Krone sind gestern durch Unvorsichtigkeit, eines Dienstjungen die Geföhle von drei Besitzern niedergebrannt. Bei den Rettungsarbeiten fanden drei andere Besitzer den Tod, als das Strohhaus eines Hauses herunterstürzte. Sie wurden als total verbrannte Leichen hervorgezogen. Die Frau eines anderen Besitzers erlitt schwere Brandwunden.

Bäder und Kurorte.

Reinhard, Anfang Mai. Der Kurortbad hat hier wie in sonstigen Jahren mit dem 1. Mai in vollem Umfang einejeigt und - erzieuligermesse für die vielen Gewerbetreibenden, deren Verdienstmöglichkeit im Sommer durch den Ausbruch des Krieges arg beeinträchtigt wurde - ist die Ankunft der Gäste eine recht lebhafte. Es ist dies auch berechtigt, wenn man berücksichtigt, daß die Herren für die Reinharder Kurorten als besonders wirksam gerühmt werden - wir nennen hier nur die Magen-, Darm-, Nierenleiden, Rheuma und Gicht, die hartnäckigen Katarrhe und namentlich Zucker -, infolge der Strapazen, Anstrengungen und Aufregungen des Krieges sich besonders empfindlich entwickeln konnten. Einräumungen in die Kurortlichkeiten sind nicht vorgenommen worden, als Kurmittel, die Thermal-, Hotels und Pensionatungen, wie Elektrizität, Licht-, Gas-, Wasser- und Kohlenwasser-Bäder stehen zur Verfügung. Das Bild in den Kurorten erhält jetzt eine lebhaftere Färbung durch das bunte Bild der Uniformen; zahlreiche Kriegsteilnehmer, welche vom roten Kreuz oder den Lazareten überwiegen worden sind, haben bereits von den Veranlagungen Gebrauch gemacht, welche die Kurortlichkeiten ihnen gewährt. Unter den zahlreichsten Gästen und Pensionatungen erweist sich das Kurhotel eines besonders zahlreich. Der in einem Flügel des langgestreckten Gebäudes eingerichtete Lazarettbetrieb für Verwundete ist vom Hotel völlig abgetrennt worden und unterhält damit keinerlei Verbindung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Körtzig & Mathisen Akt.-Ges. (Wagenfabrik- und Schwerefahrzeuge) in Neustadt bei Reipzig erhielt einen Reingewinn von 185 288 (i. B. 149 801) Mk. Hieraus gelangt eine Dividende von 5 (10) Prozent bei 79 888 (177 187) Mk. Vortrag zur Verteilung. Alle Forderungen an Kunden im feindlichen Ausland von 540 000 Mk. wurden aus dem Rezervefonds 11 abgegriffen. Bezüglich der Ausfichten teilt die Verwaltung mit, daß das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr sein Absatzgebiet für Exporteinfuhrern erweitert habe.

Kalkagewerkschaft Dödemunde. Die Gewerkschaft, an die die Selbstw.-Akt.-Ges. durch Kurendelbark stark interessiert ist, erzielte im ersten Quartal d. J. einen Betriebsgewinn von 227 329 Mk. und nach Abhebung der Steuern und sonstigen Abgaben einen Ueberübers von 149 400 Mk. Dieron sind noch 22 500 Mk. für Anteilsbesitzer zurückzuführen, so daß ohne Veräußerung der Abföhreibungen ein Ueberübers von 126 900 Mk. verbleibt.

Oberhessische Eisen-Industrie-Akt.-Ges. für Versahn und Säbentrieb. In der Aufsichtsratsitzung vom 2. Mai d. J. wurde die Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 1914 gefaßt worden. Die Dividende wird hierauf mit 3 Prozent vorgeschlagen. Für das Vorjahr gelangte eine Dividende nicht zur Ausschüttung, während nur zwei Jahren gleichfalls 3 Prozent Dividende verteilt wurden. Der der Gesellschaft zur Verfügung stehende Gewinn betrug 192 196 (i. B. 785 024) Mk. Seine Verteilung sieht folgendermaßen aus: 3 Prozent Dividende 840 000 Mk. für Taloninhaber-Reize 42 000 Mk. zur Verteilung des Aufsichtsrats für Mitgliedschaft und Wohlfahrtszwecke 25 000 Mk. und der Rest von 55 196 Mk. als Vortrag auf das Jahr 1915. Der Vorstand berichtete, wie weiter mitgeteilt wird, daß die Gesellschaft in allen Betrieben bei betriebliehen Preisen stark beschäftigt ist.

„Fria“, Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Anst.-Ges. In der am 7. d. Mts. in der Deutschen National-Bank in Bremen unter dem Vorsitz des Staatsministers von Bobbelitz abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung einstimmig genehmigt. Die Jahresrechnung aus dem Aufsichtsrat aussehenden Herren: Ges. Regierungsrat Schmalbus in Hannover, Fabrikbesitzer Hugo Gottschalk in Berlin, Fabrikbesitzer Dr. Schneider in München und Fabrikant Dr. E. Tholert in Hannover, wurden einstimmig durch Zuruf wiedergewählt. Ueber den Jahresbericht haben wir bereits vor kurzem ausführliche Mitteilungen gemacht.

Hingensers Aktien-Gesellschaft. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 5 Proz. (i. B. 3 Proz.) fest. Die Gesellschaft erzielte in 1914 aus sämtlichen Betrieben einen Bruttoertrag von 3 078 143 (i. B. 3 180 788) Mark. Der Ertrag aus den Grundbesitz betrug sich auf 785 450 (i. B. 829 292) Mark. Der Ertrag aus 3 Prozent Dividende aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 300 Mk. der nächsten Generalversammlung aus 1913 ertrug sich ein Gesamtbruttogewinn von 3 453 373 (i. B. 3 865 440) Mark. Nach Abhebung der allgemeinen Betriebskosten mit 768 825 (i. B. 677 920) Mark und der Generalpensionskosten mit 182 732 (i. B. 180 768) Mark, der Stinsen mit 144 337 (i. B. 151 511) Mark sowie nach Anwendung von 1 988 130 (i. B. 1 031 130) Mark zur Abföhreibungen, verbleibt ein Reingewinn von 377 348 (i. B. 785 450) Mk. Dieron sind 1 028 30

200581 (L. S. 116780) Markt vorgetragen werden. Die Verwaltung bemerkt, daß der erste Gewinn die Ausschüttung einer Dividende gleich der letzten Jahre festsetzen würde. Angelegtes der durch den Krieg hervorgerufenen Vermögenslage aber hat es sich für den Vorstoß gehalten, die Dividende um 3 Proz. zu erhöhen.

Reinigte Semens-Zerfallsfabrik, Mt. Ges., in Kottbus.
Am Geschäftsjahr 1914 erzielte das Unternehmen aus dem Verkauf von Waren und aus dem Betrieb 232 533 (1913: 433 061) Mk. Dagegen erforderten die Lasten 150 174 (187 487) Mk., und die Abschreibungen wurden auf 84 105 (72 127) Mk. festgesetzt. Nach Aufhebung des Gewinnvortrages von 21 157 Mk. ergibt sich ein Reinertrag von 100 874 Mk., der mit 76 332 Mk. teilweise aus dem Reservefonds abgedeckt und mit dem Rest von 24 541 Mk. als Unterbilanz am Vortrag gebracht werden soll. (Im Vorjahr wurden aus 60 000 Mk. Ueberfluß 9 Proz. Dividende gezahlt.) Im Geschäftsjahr führt die Verwaltung u. a. aus: Der Krieg hat unsere Fabrikation besonders hart getroffen. Ein großer Teil unserer Beamten und auch viele Arbeiter wurden aus dem Fabrikbetrieb entlassen, so daß mir die mechanische Weberei fast ganz still-

legen mußten und in der Kassefertigkeit auch nur mit geringeren Einschränkungen weiter arbeiten konnten. Um dem verbleibenden Stamm unserer Arbeiter in der Spinnerei und Weberei Beschäftigung zu sichern, wurde, soweit es unsere Maschinen zuließen, die Verstellung von Mitteln ausgenommen. Mit Material waren mir ausreichend versehen, doch gelang es uns erst in den letzten Monaten, mit den Decken auf den Markt zu kommen. Den Betrieb in Ansbach haben wir infolge des Krieges ganz eingestellt, die Räume sind anderweitig vermietet. Auch die Fabrik in Linden ist zurzeit ganz vertriebt. Der Umsatz im Jahre 1914 ist durch den Ausfall während der Monatsmonate wesentlich zurückgegangen und dadurch das Ergebnis ungünstig beeinflusst.

Erträge.
Budapeß, 11. Mai. Weiße Bohnen 109, bunte Bohnen 106-107. Hirse 8.— bei guter Nachfrage und wenig Angebot.
Originalbericht Gebr. Gauje.

Schmelz: Trotz nur mäßiger Nachfrage macht sich die Knappheit an Ware infolge Ausbleibens von Zufuhren fühlbar bemerkbar. Bei fester Tendenz sind die Preise nominell.
Spez.: knapp.

Butter: Der Markt hat sich weiter befestigt. Die bessere Nachfrage hält an und die kleine inländische Produktion hat den Bedarf bei weitem nicht decken konnte und große Mengen ausländischer Butter besorgen werden müssen. Da jedoch die Forderungen des Auslandes prägnante in die Höhe gingen, mußte auch die

deutsche Notierung weiter heraufgesetzt werden. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 170 Mark, desgl. Ia Qualität 168-169 Mk.

Schiffsverkehr auf der Saale.
Angekommen am 11. Mai 1915 Schleiher Nr. 1106, Sr. M. Schöner sowie Elbfischdampfer „Merseburg“ mit Elbfisch von Hamburg und Ucker.

Schiffsverkehr auf der Elbe.
Hafen- und Ankerhafen-Verkehr, Altona a. d. Elbe.
Altona a. d. Elbe, den 7. Mai 1915. Heute traf der Elbdampfer „Bernburg“ hier ein.

Wasserstände.
(+ bedeutet über, - unter Null.)

| Ort und Instrument | 10. Mai | 11. Mai | 12. Mai | 13. Mai |
|-------------------------|---------|---------|---------|---------|
| Köpenick, Oberpegel | +2,26 | +2,26 | +2,26 | +2,26 |
| Hellersberg, Unterpegel | +1,76 | +1,76 | +1,76 | +1,76 |
| Wesselsdorf, Unterpegel | +2,62 | +2,62 | +2,62 | +2,62 |
| Tröbitz, Unterpegel | +6,90 | +6,90 | +6,90 | +6,90 |
| Tröbitz, Oberpegel | +2,40 | +2,40 | +2,40 | +2,40 |
| Milchberg, Oberpegel | +2,06 | +2,06 | +2,06 | +2,06 |
| Merseburg, Unterpegel | +2,95 | +2,95 | +2,95 | +2,95 |
| Calbe, Oberpegel | +2,30 | +2,30 | +2,30 | +2,30 |
| Calbe, Unterpegel | +2,92 | +2,92 | +2,92 | +2,92 |



Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. | Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Infolge Aenderung des Sommerfahrplans findet die Kontrollverammlung am 15. Mai 1915 im 3.30 Uhr, sondern erst um 5 Uhr nachmittags statt.
Halle a. S., den 1. Mai 1915.
Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.
Erhebung über die Vorräte von Kartoffeln.
Auf Anordnung des Herrn Reichsanstalters findet gemäß des Bundesratsbeschlusses vom 4. März 1915 die zweite Erhebung der Vorräte von Kartoffeln am 15. Mai 1915 statt.

Der Vorräte von Kartoffeln in der Nacht vom 14. zum 15. Mai im Gemachshaus hat, ist verpflichtet, die vorhandenen Vorräte anzuzeigen. Zu diesem Zweck wird ein Zählblatt bis zum 15. Mai ausgeteilt; wer kein Zählblatt erhält, ist ebenfalls zur Anzeige verpflichtet. Die Anzeige über Vorräte, die sich an dem Erhebungstage auf dem Transport befinden, ist unverzüglich nach dem Empfangen von dem Empfänger zu erstatten.

Am 16. Mai 1915 nachmittags werden die Anzeigen wieder abgeholt. Die Anzeigeneffizienten haben dafür zu sorgen, daß die beauftragten Zähler die Abholung an dem angegebenen Zeitpunkt ohne Schwierigkeit durchführen können. Es sind sämtliche Kartoffelmenagen anzugeben.

Die beauftragten Beamten sind beauftragt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorratsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte von Kartoffeln zu vermuten sind, zu untersuchen und die Häuser des zur Anzeige Verpflichteten zu prüfen. Wer vorläufig die Anzeige, an der er verpflichtet ist, nicht in der geforderten Frist erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögenfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Der Magistrat. Ges. R. i. e.

Bekanntmachung.
Die Brustkassen unter den Werten der Firma C. H. Krenschmar hier, im Grundbuch Nr. 70, ist erledigt.
Das Grundbuch Nr. 70 ist erledigt. Die angeordneten Sperrordnungen sind aufgehoben worden.
Halle, den 10. Mai 1915.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Unter den Pferdebesitzern der Firma Wb. Ernst, G. m. b. H., im Grundbuch Nr. 29, und des Landwirts Herrn Wb. Winter im Grundbuch Nr. 6 hier ist die Influenza (Brustkassens) ausgebrochen.
Die Seuchenschritte sind nach den Bestimmungen der Viehseuchengesetzlichen Anordnung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 17. Juli 1912 unter Sperrung gesetzt worden.
Halle, den 11. Mai 1915.
Die Polizeiverwaltung.

Ausschreibung.
Die Beschlagsarbeiten für die Kaiser Wilhelm-Anstalt-Viktoria-Stiftung sollen im Wege der Wettbewerbs vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis Freitag, den 21. Mai 1915, vorm. 10 Uhr, an das Magistratsbüro I - Hochbau - Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Drehschloßstraße 6 III, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10-11 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Hochbauamts, Drehschloßstraße 6 III, zur Einsicht aus, wofolte auch die Bedingungenansätze, soweit vorrätig, entnommen werden können.
Zuslaßfrist 4 Wochen.
Halle, den 6. Mai 1915.
Städtisches Hochbauamt.

Ausschreibung.
Die Lieferung a) der Möbel (2 Lofe), b) der eisernen Bettstellen, c) der Hochbauarmaturen für die Kaiser Wilhelm-Anstalt-Viktoria-Stiftung soll im Wege der Wettbewerbs in 4 Losen vergeben werden.
Mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis Donnerstag, den 27. Mai 1915, vorm. 10 Uhr, an das Magistratsbüro I - Hochbau - Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Drehschloßstraße 6 III, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10-11 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Hochbauamts, Drehschloßstraße 6 III, zur Einsicht aus, wofolte auch die Bedingungenansätze, soweit vorrätig, entnommen werden können.
Zuslaßfrist 4 Wochen.
Halle, den 8. Mai 1915.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.
Die Maul- und Klauenseuche im Grundbuch Deltischer Straße Nr. 6 ist erledigt.
Die angeordneten Sperrordnungen sind sämtlich aufgehoben worden.
Halle, den 11. Mai 1915.
Die Polizeiverwaltung.

Veranmeldung.

Die Stadtratsordnenen-Versammlung hat zu Armenpflegern gewählt:
a) auf die Dauer von 6 Jahren
für den 33. Armenbesirz den Ingenieur Herrn Böttger, Wörm-
Hofstraße 100,
für den 16. Armenbesirz an Stelle des verstorbenen Juweliers
Herrn Walter Hempel, den Kaufmann Herrn Oscar
Lange, Weipziger Straße 47,
für den 10. Armenbesirz an Stelle des Rentners a. D. Herrn
Erhardt, den Schuhmachermeister Herrn Otto Schmidt,
Verdenstraße 14,
für den 32. Armenbesirz an Stelle des Eisenbahn-Stationsassistenten
Herrn Pfund, den Lehrer em. Herrn Ewald Stange,
Deffauer Straße 7a,
für den 32. Armenbesirz den Buchhändler Herrn Karl Krause,
Schillerstraße 30;
b) auf die Dauer von 3 Monaten
für den 31. Armenbesirz den Rechtsanwaltsassistenten Herrn Eugen
Frenber, Greimfelder Straße 14.
Halle, den 10. Mai 1915.
Die Armen-Direktion.

Hallischer Verschönerungs-Verein.

Zu der am Freitag, den 14. Mai abends 8 Uhr, in Bauers Bier-
stube, Rathhausstraße 3, stattfindenden
General-Versammlung
laden wir ganz ergeben ein. Die Versammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für 1914.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Hausstatut und Arbeitsplan für 1915.
Der Vorstand.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ingenieurs **Gustav Müller** zu Halle a. S., Bahnhofsstraße 5, ist infolge eines von dem Gerichtsherrn gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf
den 2. Mai 1915,
vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Hofstraße 13, Zimmer Nr. 45 anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag - und die Erklärung des Gläubigerskreises - sind auf der Gerichtstafel des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Halle a. d. S., den 8. Mai 1915.
Der Gerichtsherr, Herr
des Königlichen Amtsgerichts,
Abteilung 7.

In dem Konkursverfahren über das Nachlassvermögen des Kaufmanns **Doktor Steinbick** hier soll eine Zwangsvergleichstermin auf
den 11. Mai 1915,
vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Hofstraße 13, Zimmer Nr. 45 anberaumt.
Die verbleibende Masse beträgt 4487,68 Mk., wovon noch die Gerichtskosten und Verwaltungskosten zu bedenken sind.
Die bei Verteilung der Masse zu berücksichtigenden Forderungen betragen 71915,19 Mk. Das Schlussverzeichnis liegt in der Gerichtsstelle Nr. 7 des Königlichen Amtsgerichts in Halle a. S., Zimmer Nr. 43, zur Einsicht der Beteiligten aus.
Halle a. S., den 11. Mai 1915.
Ferdinand Wagner,
Konkursverwalter.

Bekanntmachung.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Schinke** in Halle a. S. soll die Schlussvergleichstermin auf
den 11. Mai 1915,
vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Hofstraße 13, Zimmer Nr. 45 anberaumt.
Die verbleibende Masse beträgt 4487,68 Mk., wovon noch die Gerichtskosten und Verwaltungskosten zu bedenken sind.
Die bei Verteilung der Masse zu berücksichtigenden Forderungen betragen 71915,19 Mk. Das Schlussverzeichnis liegt in der Gerichtsstelle Nr. 7 des Königlichen Amtsgerichts in Halle a. S., Zimmer Nr. 43, zur Einsicht der Beteiligten aus.
Halle a. S., den 11. Mai 1915.
Ferdinand Wagner,
Konkursverwalter.

Grundbesitzverkauf.
Sonabend, den 15. d. Mts., von 9 Uhr vormittags an findet in unterem Parkhaus hier, Zietenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Grundbesitzgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.
Beginnen 12 und 1 Uhr mittags kommen 2 Fahrräder zum Verkauf.
Königliche Eisenbahndirektion.

Unterricht.
Englisch
Unterr. gwh. Akademiker,
M. C., Alte Promenade 1, III. r.

Verloren.
Hund entlaufen
Schwarz, Deckel, Ggw. Dölan, Halskette, Ohren. Gegen Belohnung abgegeben
Görlitz, Dölan, Hofstraße 41.

Magistratsassessor gesucht.

Infolge Wahl des bisherigen Inhabers zum II. Bürgermeister in Ludwigs-
malde ist die entsprechende Stelle eines
Magistratsassessors
bet dem Magistrat zu besetzen sofort zu belegen.
Bedingungen: 2. Staatsprüfung für Richter oder Verwaltungsbeamte.
Anstellung zunächst auf Probezeitvertrag.
Besoldung 3600 Mk., Nebenvergütung mit Lebenslauf, Pensionen, unter
Angabe von Auskunftsreferenzen, an

Magistrat Rathenow.

Rathenower-Gesuch.

Bei dem hiesigen seit 1862 bestehenden **Vorhauseverein** ist die Stelle des **Rathenower** neu zu besetzen. Bewerber, welche im Genossenschafts- und Bauwesen, sowie in der Buch- und Schriftführung durchaus erfahren sind, wollen ihre Meldungen bis 1. Juni d. J. bei dem Unterscheidungs- und Jahresrechnung 3000 Mark, Kassieren in gleicher Höhe.

B. Bernstein,
Vorsitzer des Ausschusses des Vorhausevereins zu Querfurt
eingetr. G. m. b. H.

Herren und Damen

mit guter allgemeiner Bildung, und mit buchhalterischen Erfahrungen, werden zu sofort oder zum 1. Juni er. gesucht. Schriftliche Meldungen mit vollständigem Lebenslauf, Ablichtungen der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsanprüche zu richten sub „Bewerbung“ an „Iduna“, Königsstr. 84.

Erfahrene Buchhalterin

Suche sofort für einige Wochen
zuverlässige Frau
auf Bandarbeit, welche in meiner
Abwesenheit die vollständige Pflege und
Verwaltung meines 2-jährigen Kindes
übernimmt. Freie Station. Schriftliche
Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
N. 2068 an die Expedition dieses Bl.

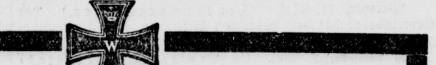
Amme sucht sofort Stellung.
Offerten an
Markgraf, Halle a. S., Torstr. 34 II.
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfmachen und Tricotagen.

Meine Schwimm- und Badeanstalten

für Damen und Herren
sind eröffnet.
E. Hoffmann, Weingärten 41. Fernspr. 2268.

Strümpfe, Socken, Wadensocken
in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen empfiehlt
Paul Oelsenknecht, Gr. Klausstraße 5.

Familien-Nachricht.



In den Kämpfen bei Ypern erlitt den Heldentod fürs Vaterland
unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der

Lehrer Ernst Otto,

Kriegs freiwilliger, Reserveoffiziersaspirant, Vizefeldwebel und
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl.,
im Alter von 22 Jahren.
Niemberg, den 12. Mai 1915.

Wilhelm Otto,
Frau **Emilie Otto** geb. Sitte,
Franz Otto, z. Zt. im Felde,
Frieda Otto geb. Rüplich,
Willy Rüplich, z. Zt. im Felde,
Karl Reichardt, Zeudorf, z. Zt. I. H.,
Marie Reichardt geb. Otto nebst Kindern,
Hermann Selle, Zörbig, z. Zt. im Felde,
Martha Selle geb. Otto nebst Kindern.